

Der Hauptverein im Jahre 2019

TÄTIGKEITSBERICHT DES HAUPTVORSTANDES

Die Hauptvorsitzenden

Mathilde Weinandy (bis Mai 2019)

In der letzten Vorstandssitzung unter meiner Leitung als Hauptvorsitzende des Eifelvereins im März 2019 standen vor allem die Vorbereitung der Frühjahrstagung 2019 mit den Neuwahlen des Hauptvorstandes sowie die Weiterentwicklung des Projektes „Eifelverein 2030“ auf der Agenda. Zu den neuen Kandidaten des Hauptvorstandes und der stellv. Hauptfachwarte habe ich mich bereits ausführlich in meinem Jahresbericht 2018 geäußert, sodass ich hier nur folgendes anmerken möchte: Ich persönlich bin sehr froh und dankbar, dass wir sehr kompetente Damen und Herren für die neu zu besetzenden Ehrenämter gefunden haben, die dann alle – gemeinsam mit den sich zur Wiederwahl gestellten Persönlichkeiten – von der Mitgliederversammlung 2019 einstimmig für vier Jahre gewählt worden sind.

Die im Rahmen des Projektes „Eifelverein 2030“ gebildeten drei Arbeitskreise „Aus- und Fortbildung“, „Organisation“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ sind auf gutem Wege. Über Einzelheiten hierzu wird mein Nachfolger noch zu berichten haben.

Meine Verabschiedung auf der Frühjahrstagung am 25. Mai 2019 in Mayen hat mich sehr bewegt. Ich danke allen, die mich während den letzten acht Jahren an der Spitze des Hauptvereins tatkräftig unterstützt haben, insbesondere meinen Vorstandskollegen und dem Team in der Hauptgeschäftsstelle. Ich wünsche unserem Eifelverein eine erfolgreiche Zukunft und Gottes Segen.

Rolf Seel (ab Mai 2019)

Das Ergebnis meiner Wahl zum neuen Hauptvorsitzenden des Eifelvereins durch die Mitgliederversammlung am 25.05.2019 hat mich überwältigt. Alle anwesenden Delegierten unserer Ortsgruppen hatten mir ihre Stimme und somit einen großen Vertrauensvorschuss gegeben. Ich werde mich für eine Weiterentwicklung unseres Eifelvereins einsetzen nach dem Grundsatz, Altbewährtes fortzuführen und Neues einzusetzen. So sind unter meiner Vorgängerin viele Weichen für die Zukunft richtig gestellt worden. Das zentrale Projekt „Eifelverein 2030“ werden

wir fortführen und weiter umsetzen. Dabei ist es wichtig, von Anfang an die Jugend „mit ins Boot“ zu nehmen. Deshalb hatten wir zu den beiden ersten Vorstandssitzungen unter meiner Leitung im August und November 2019 die Vertreter der Deutschen Wanderjugend (DWJ) auf Landes- und Bundesebene eingeladen, um uns über deren Arbeit zu informieren und weitere Schritte einer engeren Kooperation zu eruieren. Unsere Ortsgruppe sind über die Ergebnisse, insbesondere die Fördermöglichkeiten von Jugendaktivitäten, ausführlich informiert worden. Ich kann nur unseren Ortsgruppen empfehlen, Kontakt mit dem zuständigen DWJ-Landesverband und unserem Hauptjugendwart Daniel Kaminski aufzunehmen und mit diesen gemeinsam Wege für eine aktive Jugendarbeit vor Ort zu finden. In diesem Zusammenhang erlaube ich mir als „Neuling“ den Appell an unsere Ortsgruppe zu richten, in die Zukunft – sprich in die Jugend – unseres Vereins zu investieren. Nicht wenige der aufgelösten Ortsgruppen in den letzten Jahren besaßen ein ansehnliches Vereinsvermögen, welches man hätte z.B. rechtzeitig in eine Verjüngung der Vereinsstrukturen investieren können. Denn was nutzt einem Verein ein beachtliches finanzielles Polster, wenn dieses nicht zukunftsgerichtet eingesetzt wird?

Zukunft Eifelverein

Wir im Hauptverein, die DWJ-Verbände auf Landes- und Bundesebene sowie der Deutsche Wanderverband bieten zusammen eine Vielzahl an Angeboten zur Stärkung des Ehrenamtes an, beginnend bei der Fort- und Ausbildung für Fachwarte und Funktionsträger bis hin zur Bereitstellung von Software für die Verwaltung der eigenen Wanderwege. Sprechen Sie uns und unsere Kooperationspartner an; wir helfen gerne weiter.

Apropos Kommunikation: Eine reibungslose Verständigung zwischen unseren 142 Ortsgruppen untereinander und regelmäßige Kontakte der Ortsgruppen zu den 45 Jugend- und 11 Bezirksgruppen sowie dem Hauptverein sind Garanten für ein gut funktionierendes Gesamtsystem Eifelverein. Nur so entsteht ein fruchtbarer Erfahrungs- und Informationsaustausch, der unsere Strukturen stärken und uns gleichzeitig die Umsetzung der Ziele im Projekt „Ei-

felverein 2030“ erleichtern wird. Wir alle sollten dazu beitragen. Wir im Hauptverein haben hierzu in 2019 u. a. folgendes auf den Weg gebracht:

- Einrichtung eines Newsletters auf der Homepage www.eifelverein.de: Jedermann kann sich dort kostenlos anmelden und erhält automatisch allgemein zugängliche Neuigkeiten im Eifelverein.
- Herausgabe der Loseblattsammlung (Ringordner) „Die Organisation im Eifelverein“, wo das geballte Wissen rund um den Eifelverein enthalten ist. Dieses Handbuch für Funktionsträger im Eifelverein ist allen OG-Vorsitzenden kostenlos zugestellt worden und kann bei Bedarf nachbestellt werden (siehe auch DE 4/19, S. 73).
- Herausgabe der kostenlosen Broschüre für Funktionsträger, wo die einzelnen Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder vom Vorsitzenden bis zum Wegewart beschrieben sind.
- Herausgabe der 15-Flyer-starken Reihe „Die Hauptwanderwege des Eifelvereins“ einschließlich einer kostenlosen Übersichtskarte.
- Kostenlose Bereitstellung von Werbeflyer für Ortsgruppen, Displays und Rollups (siehe auch DE 2/19, S. 47 ff)
- Intensivierung der E-Mail-Rundschreiben an unsere Orts- Jugend- und Bezirksgruppen. Die Anzahl ist von 7 im Jahre 2018 auf 11 in 2019 gestiegen.

Solche Angebote des Hauptvereins können jedoch nur fruchten, wenn sie von unseren Mitgliedern bzw. Funktionsträgern wahr- und angenommen werden. Deshalb appelliere ich an Sie:

- ▶ Nutzen Sie unsere Angebote
- ▶ Bringen Sie sich ein
- ▶ Fordern Sie uns

Für unseren neuen Hauptvorstand war es im zweiten Halbjahr 2019 eine Herausforderung, die Vorbereitungen des vorherigen Vorstandes zur personellen Verstärkung der Geschäftsführung abzuschließen und die neue Stelle als stellv. Geschäftsführer des Hauptvereins auszuschreiben. Nach sorgfältiger Analyse der bis dato erarbeiteten Konzeption hat der Hauptvorstand beschlossen, ab dem Frühjahr 2020 eine neue Kraft als stellv. Geschäftsführer in der Hauptgeschäftsstelle einzustellen. Zur Vorbereitung der Ausschreibungsmodalitäten ist vom Vorstand ein Personalausschuss unter meiner Leitung eingesetzt worden, der auch final für die Bewerberauswahl zuständig sein wird. Mit der Installation dieser neuen Stelle sollen zentrale Punkte des Projekts „Eifelver-

ein 2030“ wie die Stabilisierung der Mitgliederzahl, die Effizienzsteigerung der Abläufe in unserer Hauptgeschäftsstelle sowie die Weiterführung der Digitalisierung im Eifelverein realisiert werden.

Landeswanderverband (LWV) NRW

Meine Stellvertreterin Anne Oerder ist zugleich stellv. Präsidentin des o.g. LWV und hat sich mit dafür eingesetzt, dass die Verhandlungen des LWV mit geobasis.nrw (ehemals: Landesvermessungsamt NRW) zur Erhöhung der Aufwandspauschalen an die NRW-Wandervereine in 2019 erfolgreich verlaufen sind. Auch der Eifelverein liefert in persona seines Hauptwegewartes Wolfgang Müller mit Unterstützung seiner Bezirkswegewarte fortlaufend aktuelle Daten zum Wanderwegenetz in der NRW-Eifel an geobasis.nrw, welches seinerseits damit das Portal der Bezirksregierung Köln bzw. des Landes NRW „TIM-online“ auf aktuellem Stand hält. Für diese Dienstleistung erhält der Eifelverein eine Vergütung, die der Unterhaltung seiner Hauptwanderwege zugutekommt. Diese Pauschale ist nun um 50 % erhöht worden. Hierfür darf ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Derzeit steht der LWV im Gespräch mit dem Land NRW, die über die Naturparke ausgeschütteten Fördermittel an die NRW-Wandervereine zur Markierung der Wanderwege in den Naturparkregionen zu erhöhen. Inwieweit eine solche Forderung von Erfolg gekrönt sein wird, bleibt abzuwarten. Der Eifelverein erhält auf Antrag von den Naturparks Nordeifel und Rheinland eine jährliche Pauschale für die betreffenden Wanderwege.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, dass beim LWV Überlegungen im Raum stehen, allen Mitgliedern in seinen Gebietsvereinen automatisch eine Mitgliedschaft im Landessportbund NRW zukommen zu lassen. Dies hätte u.a. den Mehrwert (auch für den Eifelverein), dass z.B. die zertifizierten DWV-Wanderführer als Übungsleiter entsprechende Zuwendungen vom LSB NRW erhalten könnten. Doch soweit ist man noch lange nicht. Zunächst einmal müssen die Konditionen des LSB und alle möglichen damit verbundenen Konsequenzen für die Wandervereine geklärt werden. In diese Arbeit werde ich mich gerne einbringen.

Landesverband RLP der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine (LV RLP)

In der zweiten Jahreshälfte 2019 ist der Hauptverein mit dem Problem konfrontiert worden, dass mit dem

geplanten Austritt des Pfälzerwald-Vereins (PWV) aus dem Deutschen Wanderverband (DWV) unter Statusquo-Bedingungen automatisch auch ein Ausscheiden des PWV aus dem LV RLP verbunden ist, was wiederum zu einer akuten Gefährdung der Anerkennung des LV bzw. seiner Mitgliedsvereine wie den Eifelverein als Naturschutzorganisation führen könnte. Der Hauptverein hat diesbezüglich Kontakt aufgenommen mit dem DWV und dem LV RLP, dessen Geschäftsführung beim PWV liegt. Wir haben zur Verhinderung eines möglichen Verlusts der Anerkennung verschiedene Szenarien erarbeitet, diese im Hauptvorstand erörtert und sind zu dem Ergebnis gekommen, erst einmal die finale Entscheidung der Mitgliederversammlung des PWV im März 2020 über den Austritt aus dem DWV abzuwarten. Danach bleibt immer noch genügend Zeit, die Anerkennung des Eifelvereins als Naturschutzorganisation zu stabilisieren.

Dies und das

HWW 2: Ville-Eifel-Weg

In meiner ersten Vorstandssitzung am 10.08.2019 hat der Hauptverein beschlossen, den über 200 Kilometer von Brühl bis Trier durch die Ville und die Eifel verlaufenden Hauptwanderweg 2 (HWW) umzubenennen. Statt des bisherigen Namens „Karl-Kaufman-Weg“ gilt daher ab sofort die neue Bezeichnung „Ville-Eifel-Weg“.

Bekanntlich wurden Anfang 2019 von anonymer Seite etwa 500 kritische Aufkleber am Verlauf des HWW 2 angebracht, die auf die nationalsozialistische Seite unseres ehemaligen Vorsitzenden Karl Leopold Kaufmann hinwiesen und zunächst eine unsachliche Diskussion angestoßen haben. Dieser Diskussion haben wir uns gestellt und werden dies auch weiterhin tun mit dem Ziel, die Fakten zu Karl Leopold Kaufmann in den richtigen geschichtlichen Zusammenhang zu stellen und gleichzeitig sachlich und kritisch zu würdigen. Hierzu ist eine Expertenrunde namhafter Historiker einberufen worden, die eine Namensänderung des Weges empfahl. Diese Maßnahme schließt zugleich die Umbenennungsaktion nahezu aller Hauptwanderwege ab, deren neue Namen sich nunmehr an kulturhistorischen Besonderheiten oder dem naturräumlichen Verlauf orientieren. In diesem Zusammenhang gilt mein besonderer Dank unserem Hauptkulturwart Prof. Dr. Wolfgang Schmid für dessen wissenschaftliche Unterstützung sowie den zuständigen Bezirks- und Ortswegewarten für deren Einsatz zur Ummarkierung des HWW 2.

10 Jahre Eifelsteig

Am 08.10.2019 fand in Nettersheim die Jubiläumsveranstaltung des Eifelsteigs statt. In Kooperation mit der Eifel Tourismus GmbH (ET), Prüm, und dem Eifelverein sind vormittags ein Pressegespräch und nachmittags ein Treffen der Wegepaten organisiert worden. Beide Veranstaltungen waren ein großer Erfolg für den Eifelsteig, die Eifel und den Eifelverein. Ich danke auch an dieser Stelle unseren 60 Wegepaten von Eifelsteig und Partnerwegen sowie der ET für die bewährte gute Zusammenarbeit in 2019.

Vorstellung des WF Römerkanal-Wanderweg

Im Sept. 2019 stellte ich gemeinsam mit den Autoren Manfred Knauff und Klaus Grewe der Presse die Neuauflage des Wanderführers „Der Römerkanal-Wanderweg“ vor; erschienen im Verlag des Eifelvereins. Dieses Buch eignet sich ideal für die Vor- und Nachbereitung von Wanderungen auf dem 120 km langen Weg zwischen Nettersheim und Köln. Der Römerkanal-Wanderweg (RKWW) wird von 9 Wegepaten und einem Wegemanager des Eifelvereins betreut; die Finanzierung wird über die Anrainerkommunen abgewickelt. Unseren Mitstreitern im Eifelverein sowie den Gemeinden links und rechts des RKWW spreche ich für die gewährte Unterstützung meinen herzlichen Dank aus.

Der Hauptjugendwart

Ein weiteres Jahr ist um. Das dritte meiner Amtszeit. Leider habe ich im Laufe dieser Zeit meine Stellvertreterin verloren, die aus persönlichen Gründen ihr Amt nicht weiter ausführen kann. Zugegeben ist in diesem Jahr in der Wanderjugend im Eifelverein nicht so viel Neues passiert. Ich möchte mir es aber trotzdem nicht nehmen lassen, einen kurzen Überblick zu geben.

Wie in den vorausgegangenen Jahren, können wir auf zahlreiche Jugendgruppen mit abwechslungsreichen und breit aufgestellten Programmen blicken. Veranstaltungen, die von den klassischen Wanderungen über Kanu- bis hin zu Mountainbiketouren eigentlich alles abdecken. Hierbei waren vom Umfang von Nachmittagsveranstaltungen bis hin zu Wochenendfahrten und Ferienaktivitäten viele Varianten abgedeckt. Besonders sind mir die sportlichen Angebote wie Crossboule oder Fußballgolf aufgefallen, aber auch kulturelle Aktivitäten wie Theaterprojekte mit anschließenden Aufführungen oder Musikevents sind den Jahresberichten zu entnehmen. Ebenso vertreten waren Aktionen in den Jugendgruppen des Natur-

schutzes und der Heimatförderung wie z. B. Bau von Nistkästen oder Insektenhotels oder bei thematischen Exkursionen wie Kräuterwanderungen etc.

Um euch einen Ideenpool zur Verfügung zu stellen, werde ich noch eine digitale Ideenbörse über ein Etherpad einrichten. Bei Interesse teile ich euch den Link per Mail mit. Schreibt mich dazu gerne an.

Großveranstaltungen der DeutschenWanderjugend LV NW

Diese erfreuten sich auch in 2019 guter Resonanz; fast immer stammte der Großteil der Teilnehmenden aus der Eifel. Besonders gefreut hat es mich, dass sich in Zeiten einer spürbaren Vereinsmüdigkeit doch wieder neue Jugendgruppen bei uns zurückgemeldet haben und uns somit als Mitstreiter für die Visionen des Eifelvereins zur Verfügung stehen.

Stolz sind wir im Eifelverein auch darauf, dass wir das nun seit zehn Jahren existierende Gewaltpräventionskonzept „Fair.Stark.Miteinander“ mitunterstützen. Dabei sind wir dankbar, hierfür drei zuständige Vertrauenspersonen aus der Eifel zu haben, die durch ihr Ehrenamt Kindern und Jugendlichen ein Gefühl von Sicherheit bei Veranstaltungen der Vereine im DWV und zu Hause schaffen.

Eine spannende Perspektive bietet sich uns durch die Teilnahme am Projekt Eifel-Trekking. Hier werden in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein, dem Naturpark Eifel e.V. und der Nordeifel-Touristik GmbH Campingplattformen geschaffen, welche durch ein Wegenetz verbunden werden sollen. Hier sehe ich für den Eifelverein die Chance jungen Menschen zu zeigen, wo die Kernkompetenzen unseres Vereins liegen: Wir kennen unsere Eifel besser als die meisten. Wir können Trekkingwanderern am besten zeigen, wie schön unsere Eifel ist und wo es sich lohnt entlang zu gehen. Meine Hoffnung ist es mit der Teilnahme an diesem Projekt, den Eifelverein für die Jugend attraktiver zu machen.

Auch gespannt bin ich auf den im Jahr 2020 stattfindenden 1. Jugendwandertag der als Veranstaltung „Jugend und Draußen“ von der Stadt und dem Kreis Paderborn in Kooperation mit der DWJ NRW geplant wurde und am 1. Maiwochenende stattfinden soll. Dieses Event soll die Jugendarbeit in den Wandervereinen bekannter machen.

Damit komme ich dann zu einem Kernproblem des Eifelvereins, welches mir bei einer Infoveranstaltung

in meiner Heimatstadt Eschweiler auffiel. Den Menschen ist der Eifelverein nach wie vor zu wenig bekannt. Wandern zählt zu den Trendsportarten und ist das wohl meistpraktizierte Hobby in Deutschland. Jeder, der durch die Wälder wandert, kommt über Wege, die durch die Vereine ausgeschildert werden. Kaum einer weiß jedoch wie die Beschilderung oder die Kartographierung der Wege erfolgt. Das sollte sich ändern. Ich finde, hier müssen wir als Jugendabteilung des Eifelvereins ansetzen. Es muss unser Ziel sein, dem Eifelverein wieder einen Mehrwert zu verschaffen und die Vereinsmitgliedschaft öffentlich wertvoll zu machen. Wir müssen bereits bei der Jugend ansetzen und mit verstärkten öffentlichen Aktionen den Menschen zeigen, was der Eifelverein ist, was wir machen und dass wir mehr sind als nur ein Wanderverein.

Wir als Jugendabteilung sollten vorleben, was es heißt seine Heimat zu fördern, dass wir Netzwerker sind, dass wir „lokale Superhelden“ sind, die unsere Heimat voranbringen und attraktiv gestalten. Eine Maßnahme in diesem Zusammenhang ist die Ausweisung von fünf oder mehr Jugendwanderwegen in der Eifel durch die DWJ im Eifelverein. Das wäre auch ein Zeichen in der Öffentlichkeit für den Slogan des Eifelvereins als „älteste Bürgerinitiative der Eifel“. Wir als Wanderjugend im Eifelverein sind besonders dazu aufgerufen und eingeladen, diesen Schritt zu wagen. Informationen rund um das Thema „Jugendwanderwege“ sind auf der Internetseite der DWJ Bund zu finden.

Ich blicke also gespannt auf das Jahr 2020. Mein Ziel ist es, die DWJ im Eifelverein mehr in die Öffentlichkeit zu bringen und so den Mehrwert von Eifelverein und Wanderjugend für unsere Region klar zu stellen. Wir müssen beginnen, einen Imagewandel des Eifelvereins anzustoßen. Weg vom Image eines reinen Seniorenwanderclub und hin zu einem dynamischen Verein, der seine Heimat liebt und der sie mit allen Teilen möchte. Ich danke für euer Vertrauen im Jahr 2019 und hoffe diesem auch in 2020 gerecht zu werden.

Daniel Kaminski

Der Hauptwanderweg

Im zurückliegenden Jahr haben mich eine Menge Dinge beschäftigt und eins kann als sicher festgestellt werden: Als Hauptwanderwart wird es einem nie langweilig.

Worüber gilt es zu berichten?

Statistik

Ist das Jahr zu Ende, dauert es nie lange bis die Jahreswanderberichte unserer Ortsgruppen bei mir eingehen. Das zweite Jahr in Folge hatte ich unsere Ortsgruppen gebeten, auf die Verwendung des Vordruckes zu verzichten und stattdessen von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, die Zahlen und Angaben in einem internetbasierten Fragebogen einzugeben. Den Erfolg fasse ich kurz zusammen: Da ist auf jeden Fall noch Luft nach oben. Von Herzen danken möchte ich aber allen, die ihre Zahlen in das Abfrageformular eingetippt haben. Das hat viel Zeit gespart. Die anderen möchte ich genauso herzlich bitten, das im kommenden Jahr auch zu machen. Keine Angst, es ist ganz einfach. Aber schauen wir uns die Zahlen an.

Im Jahr 2019 haben unsere Ortsgruppen insgesamt 5.611 Wanderungen organisiert. Die Länge aller Touren addiert beläuft sich auf 118.059 km und 82.144 Menschen. Groß und Klein, Jung und Alt haben daran teilgenommen. Das finde ich beachtlich.

Da leider nicht alle unserer Ortsgruppen ihre Berichte rechtzeitig eingereicht haben, dürfte die tatsächliche Zahl noch weitaus höher liegen. Bemerkenswert ist auch die Vielfalt der Angebote. Dies spiegelt sich bei der Betrachtung der einzelnen Zahlen wider wie auch bei der Durchsicht der Jahresprogramme, die mir jedes Jahr zugehen. Es ist schon mächtig was los in unseren Ortsgruppen.

Wanderwartetagung

In diesem Jahr hatten wir unsere Wanderwartinnen und Wanderwarte nach Schalkenmehren eingeladen. Der Austausch mit den Menschen, die jedes Jahr viele ansprechende Angebote organisieren, ist mir sehr wichtig. Dabei soll die Tagung nicht nur ein Abspulen von Formalitäten darstellen, sondern unter anderem den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Informationen und Anregungen mit nach Hause geben. Einblicke in das Story-Telling, das Leader Projekt „Trekkingnetzwerk Eifel“ und das Projekt „Wanderwege 2.0“ des Eifelvereins waren diesmal thematische Schwerpunkte.

Ausbildung

Die Ausbildung zu Wanderführerinnen und Wanderführern hat einen erheblichen Umfang in der Arbeit des Jahres 2019 eingenommen. In zwei sogenannten Kompaktlehrgängen haben wir insgesamt 39 Personen ausgebildet, die sich nun DWV-Wanderführer/in® nennen dürfen. Diese Bezeichnung ist rechtlich geschützt und kann nur von Mitgliedern eines Vereins

des Deutschen Wanderverbandes getragen werden, die eine Ausbildung wie bei uns absolviert haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben gleichzeitig die Berechtigung erworben, sich „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/innen“ (kurz: ZNL) nach BANU nennen zu dürfen. Diesen Abschluss werden wir ab 2020 mit unseren Kompaktkursen nicht mehr anbieten können, da hierfür besondere Voraussetzungen gegeben sein müssen, die wir nicht erfüllen können.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns bei der Durchführung der Lehrgänge unterstützt haben. Die Zusammenarbeit hat richtig viel Spaß gemacht.

Ich möchte nicht müde werden, die Vorstände unserer Ortsgruppen aufzufordern, möglichst viele ihrer Aktiven zu ermutigen, eine qualifizierte Wanderführerausbildung zu besuchen. Damit soll die Qualität der angebotenen Wanderungen und Exkursionen in unserem Verein weiter gesteigert werden. Der Hauptverein versucht diese Ausbildung möglichst kostengünstig anzubieten und subventioniert diese in erheblichem Maße. Mit einer kleinen finanziellen Unterstützung aus der Ortsgruppe fallen für die Lehrgangskandidaten kaum noch Kosten an.

Mit dem Jahr 2019 hatte der Deutsche Wanderverband eine neue Ausbildungsordnung für die Wanderführerausbildung in Kraft gesetzt. Danach sind die neu erworbenen Zertifikate als DWV-Wanderführer/in nunmehr auf fünf Jahre befristet. Unklar war bis vor kurzem, wie es denn nun mit denjenigen aussieht, die bis zum Jahr 2018 ausgebildet wurden. Das hat sich mittlerweile geklärt. Diese haben Bestandschutz. Einzig die Bezeichnung „DWV-Wanderführer/in®“ dürfen sie nicht tragen. Allerdings haben sie die Möglichkeit, diese Bezeichnung durch Umschreibung der Ausweise zu erhalten. Dann unterliegen sie jedoch der Verpflichtung, sich innerhalb von fünf Jahren zweimal mit je sechs Stunden fortzubilden und einen Erste-Hilfe-Nachweis vorzulegen, um diese Lizenz zu behalten.

Fortbildungen

Zwei Ausbildungslehrgänge zum DWV-Wanderführer bieten wir nun jedes Jahr an. Damit steigt zwangsläufig der Bedarf an Fortbildungen. Wir versuchen dem nachzukommen. Im Jahr 2019 hatten wir eine Fortbildung zum Thema Wetter angeboten. Es folgten Seminare zur Geologie des Ahrtals und zur Kräuterkunde.

Nach den drei Seminaren in 2019 werden wir im Jahr 2020 auf insgesamt fünf Fortbildungen kommen.

Hier gibt es eine Kapazitätsgrenze. Diese besteht vor allem darin, dass wir Unterstützung bei der Organisation, Durchführung und Abwicklung dieser Fortbildungen benötigen. Mein Vertreter, Wilhelm Hermsen, und ich können nicht überall sein. Daher nutze ich gerne diesen Jahresbericht dazu, Interessierte aufzurufen mit uns diesbezüglich Kontakt aufzunehmen. So schwierig wie sich das anhört, ist es in der Praxis nicht.

Trekkingnetzwerk Eifel

Seit einigen Jahren sind wir als Eifelverein im Trekkingnetzwerk Eifel beteiligt, einem EU Leader-Projekt, das zum Ziel hat, ein Netzwerk von Trekkingzeltplätzen und wegen zu schaffen und daneben auch eine Struktur von Ehrenamtlichen, bevorzugt jungen Menschen mit einer Affinität zum Trekking, zu realisieren. Es ist eine spannende und erfolgsversprechende Sache, die vor allem unseren Ortsgruppen eine Möglichkeit eröffnen kann, junge Menschen anzusprechen.

Ausblick

Das Jahr 2020 ist schon in vollem Gange, wenn dieser Bericht erscheint. Zwei Ausbildungen für Wanderführer/innen sind geplant und sehr gut nachgefragt, sodass wir zuversichtlich sind, diese wie vorgesehen durchzuführen. Wir freuen uns schon auf zwei spannende Wochen mit tollen Leuten, vielen Ideen und sprudelnder Kreativität. Fünf Fortbildungen für Wanderführer/innen und Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer stehen im Programm und ich lade alle Interessierten ein, im Veranstaltungskalender des Eifelvereins unter www.eifelverein-termine.de nachzuschauen ob etwas Passendes dabei ist. Wir freuen uns schon auf die Veranstaltungen. Natürlich ist auch wieder eine Wanderwarttagung vorgesehen.

Im Jahr 2020 kommen wir erstmalig dem Bedürfnis unserer Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer nach, ein Coaching zur Verlängerung der Lizenzen anzubieten. Zwei Termine haben wir vorgesehen und werden diese unter der bereits erwähnten Adresse veröffentlichen. Ich will es noch einmal sagen: Wir würden sehr gerne noch mehr anbieten. Doch das ist allein unseren (fehlenden) Kapazitäten geschuldet. Wer also mehr möchte, bringe sich bitte selbst mit ein, Mitmachen bedeutet auch Mitgestalten und nicht zuletzt Mitfreuen. Danke schön!

Beim Lesen ist es vielleicht aufgefallen, dass ich gelegentlich von „wir“ und „uns“ geschrieben habe. Damit meine ich ganz besonders das Miteinander mit meinem Stellvertreter als Hauptwanderwart, Wilhelm Hermsen. Bei ihm möchte ich mich vor allem bedanken für die Unterstützung, das Mittun, Kritik wie Lob, Organisation und vieles mehr. Es gibt aber noch einige andere Menschen, die mir und uns im Berichtsjahr geholfen haben, sei es bei der Durchführung der Lehrgänge und Fortbildungen oder bei so vielen vermeintlichen Kleinigkeiten, die doch alle getan werden wollen. An alle: Vergelt's Gott! Ihr seid prima und es macht viel Freude mit Euch unterwegs zu sein.

„Nur unterwegs erfährt man das Gefühl märchenhafter Verwunschenheit.“ (Erich Kästner)

Arno Kaminski

Der Hauptwegwart Nord

Mit der Herausgabe der Flyer für alle Hauptwanderwege und einer Übersichtskarte der Hauptwanderwege 1: 200.000, wurde im vergangenen Jahr die Qualitätsoffensive Hauptwanderwege 2.0 weitestgehend abgeschlossen.

Auch die letztlich durch äußeren Druck nun doch eingeleitete Korrektur, d.h. die Änderung des Namens des Hauptwanderweges 2, „Karl-Kaufmann-Weg“ in „Ville-Eifel-Weg“ wurde umgesetzt. Diese Änderung, d.h. vor allen Dingen der Austausch aller Markierungszeichen, verursachte einen relativ hohen finanziellen und personellen Aufwand. Doch ENDE GUT, ALLES GUT, damit wurde wie bei allen anderen Hauptwanderwegen unabhängig von u.U. unterschiedlichen Expertenmeinungen der touristischen Inwertsetzung, sprich der Werbewirksamkeit des Namens der Vorrang eingeräumt.

Aktuell werden jetzt alle Hauptwanderwege auf der Homepage des Hauptvereins, im EifelPfadFinder, sowie durch die Flyer und die Übersichtskarte ganz hervorragend präsentiert. Dabei sind die Tracks und Beschreibungen für jedermann im Netz kostenlos zu downloaden. Hier noch mal eine Feststellung aus dem letzten Jahr, die nach wie vor auch aktuell ist: Noch nie, so kann man wohl eindeutig sagen, wurden unsere Hauptwanderwege so eindrucksvoll und animierend in der Öffentlichkeit dargestellt. Eine tolle Außenwirkung, die ganz sicher auf unseren gesamten Eifelverein ausstrahlt. Dafür, d.h. für Aufbereitung und Präsentation in den Medien an Hauptmedi-

erwart Hans-Eberhard Peters, seiner Gattin für die eindrucksvollen Bilder und der unermüdlichen Zuarbeiterin, meiner Vertreterin Ria Borchardt, meine größte Anerkennung und ein großes „Dankeschön“.

Die Mitarbeit im Lenkungskreis des Projektes „Eifelschleifen und Eifelspuren“, dem neuen örtlichen Wanderwegenetz im gesamten Kreis Euskirchen (112 Wanderwege, 1.100 km Länge), beinhaltete auch 2019 etliche spezielle Beratungen, aber auch die Teilnahme an den Sitzungen des gesamten Lenkungskreises. Nachdem die Markierungsarbeiten durch unsere OG abgeschlossen sind, steht derzeit die Errichtung der erweiterten Wanderinfrastruktur (Wegweiser, Tische, Bänke, Hinweistafeln etc.) durch beauftragte Firmen an. Die offizielle Eröffnung der „Eifelschleifen und Eifelspuren“ ist für den 04.04.2020 vorgesehen.

Ab dem Herbst 2019 sind die Vorarbeiten für die Neuauflagen der sechs Wanderkarten im Kreis Euskirchen angelaufen. Die Bereitstellung der Daten wird maßgeblich erschwert, weil wegen einer Systemumstellung die Daten des Eifelvereins in TIM-online nur bis zum 31.12.2018 aktuell sind. Alle danach erfolgten Eingaben und die Daten der zusätzlichen nicht in TIM-online enthaltenen Point of Interest (POI), müssen den Kartografen als Einzeldateien zur Verfügung gestellt werden. Alleine die seit September 2019 eingegangenen vielen Änderungsmeldungen unserer OG und der Touristikern führten zu weit über 100 Datensätzen mit teils etlichen Dateien, die in die Wanderkarten händisch eingearbeitet werden müssen. Zusätzlich erschwerend sind die teils analogen Änderungsmeldungen besonders aus den jeweils benachbarten, übergreifenden Randbereichen z.B. der Wanderfreunde Sahrtal und der Naturfreunde, deren Änderungen zu berücksichtigen und deren Dateneingabe in TIM-online wir übrigens aus Eigeninteresse ebenfalls tätigen.

Zeitgleich angelaufen ist dann im Herbst 2019 die Neuauflage der Wanderkarte Monschauer Land Rurseegebiet, wozu ebenfalls die Daten vieler Änderungen bereitgestellt werden mussten. Sowohl im Kreis Euskirchen als auch im Monschauer Land ist die Erstellung der großen Wanderübersichtstafeln durch die Touristik abhängig von der Fertigstellung unserer Wanderkarten. Die Teilnahme am „Bewegten Zukunftsdialog“ im Rahmen des Deutschen Wandertages in Winterberg offenbarte allseits bekannte Probleme aller Gebietsvereine, ohne jedoch wirklich konkrete, pragmatische Lösungen aufzuzeigen.

Nach langer, intensiver Diskussion wurde im November 2019 vom Hauptvorstand ein Konzept verabschiedet, was bei aktuellem Bedarf die Aufteilung der Wirkungsbereiche der Bezirkswegewarte in NRW an den realen Arbeitsmengen zeitnah und unterbrechungsfrei möglich macht. Derzeit ist ein Trend festzustellen, dass z.B. Touristikern bzw. an Kultur- und Geschichte Interessierte Gruppen und Personen die Örtlichkeiten geschichtlicher/kultureller Ereignisse sowie die Routen von bekannten Persönlichkeiten aus der Vergangenheit durch das Anlegen von Wanderwegen nachzeichnen wollen. Schon im Vorfeld der Planungen ist dabei unsere Mitarbeit, sind die Ortskenntnisse sowie die ordnende und koordinierende Übersicht des Eifelvereins gefragt. Konkret in Planung sind seit 2019 im Bereich der NRW-Eifel z.B. eine Route d Artagnan und die Liberation Route Europe.

In einem etwas anderen Kontext ist die Mitarbeit beim Trekking Netzwerk Eifel zu sehen. Federführend für dieses Leader-Projekt ist der Naturpark Nordeifel. Aktuell wurden bereits mehrere Naturlagerplätze errichtet, weitere folgen. Die Naturlagerplätze sind Holzplattformen mit Platz für max. zwei Zelte, die ein Übernachten in freier Natur ermöglichen. Erst nach der kostenpflichtigen Buchung verbunden mit der Verpflichtung zur Einhaltung der strengen Benutzerordnung, werden die Koordinaten dem Benutzer bekanntgegeben. Bei der Planung und Festlegung der Standorte lediglich indirekt z.B. über die Vertreter in den Naturschutzbeiräten beteiligt, ist der Eifelverein im weiteren Verfahren eng eingebunden. In mehreren Workshops wurde u.a. ein Konzept für die Beteiligung besonders unserer Jugend bei der Ausarbeitung von naturverträglichen Routen zwischen den Plattformen ausgearbeitet.

Allgemein und vereinzelt ganz konkret wird von unseren OGs die Überalterung der für die Wegearbeit vor Ort Verantwortlichen beklagt. Wie sich mehrmals auch 2019 gezeigt hat, ist es dagegen mehr als seltsam, wenn Personen (ob Mitglieder oder Nichtmitglieder), die bereit sind, in der Wegearbeit mitzuhelfen, dann keinesfalls mit offenen Armen empfangen werden, sondern gegen gewisse Vorbehalte nur „sehr mühsam“ in die Wegearbeit der OG einzugliedern sind.

Beim mehr oder weniger routinemäßigem Tagesgeschäft, d.h. den Aufgaben, die sich regelmäßig und somit über die Jahre hin wiederholen, haben

sich kaum grundsätzliche Änderungen zu den Vorjahren ergeben:

- Die Teilnahme an Besprechungen, wie z. B. Wegepatentreffen sowie die laufende Zusammenarbeit übers Jahr hin mit Touristikern und Kommunen. Notwendige Absprachen mit den o. e. Institutionen und unseren OGs sowie die Realisierung von etlichen kleineren Änderungen in den unterschiedlichen Wegenetzen gehören ebenso dazu wie Ortstermine zwecks Klärung genauer Sachverhalte sowie z. B. die Erarbeitung praxisnaher Problemlösungen im Wegeverlauf bzw. der Markierung.
- Zu nennen sind u. a. weiterhin die Bearbeitung von Anfragen, Beschwerden und Hinweisen von Wandernern, OGs, Wegewarten sowie aus Touristik und Kommunen. „Massive Beschwerden“ im weitesten Sinne sind übrigens erfreulicher Weise rückläufig, unter Umständen eine direkte Auswirkung der erhöhten Qualität unserer Hauptwanderwege in Folge der Offensive „HWW 2.0“ sowie die mittlerweile in beliebten Wandergebieten flächendeckende Errichtung von modernen, qualitativ relativ hochwertigen und gepflegten örtlichen Wegenetzen
- Die zeitnahe Dokumentation in TIM-online, der amtlichen Kataster-Software des Landes NRW, führte in 2019 zu einer Erhöhung der an den Eifelverein gezahlten Aufwandsentschädigung. Wohl auch ein Zeichen, dass man bei Geo-Basis NRW mit unserer Arbeit recht zufrieden ist.
- Obwohl die Markierung unserer Hauptwanderwege im Rahmen von HWW 2.0 komplett erneuert wurde und sich somit weitgehend auf einem hohen Qualitätsstandart befindet, muss die jährliche Logistik d. h. Bedarfsermittlung, Bestellung, Vorratshaltung und Versorgung der Wegewarte mit den notwendigen Markierungsmaterialien vom Verfahren her in gewohnter Weise durchgeführt werden. Allerdings wurden diesmal mit Ausnahme der Materialien für den komplett neu zu markierenden Ville-Eifel-Weg weit geringere Mengen Markierungsmaterialien benötigt.

Wie immer auch in 2019 meinen herzlichen Dank an alle aktiven Mitstreiter im Wegebereich, die Bezirkswegewarte, die Wegewarte vor Ort sowie an Robert Eckert, meinen Kollegen im Süden. Ebenso herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die intensive und sehr gute Zusammenarbeit, dies gilt nicht zuletzt auch an Manfred Rippinger. In diesen Zusammenhang ist der stellvertretenden Hauptwegewartin Ria Borchardt ganz besonders zu danken. Ria Borchardt ist nach 28

Jahren zuverlässiger, erfolgreicher und mit hohem Engagement erfolgter Tätigkeit als Bezirkswegewartin Aachen ins zweite Glied zurückgetreten und hat die Geschäfte Anfang 2020 an ihre Nachfolgerin Friederike Weismann übergeben. Sie geht der Wegearbeit jedoch nicht verloren, da unsere Ria als Stellvertreterin im Bezirk und Hauptverein weiterhin tätig ist.

Wolfgang Müller

Der Hauptwegewart Süd

Nachdem das Projekt HWW 2.0 des Eifelvereins eigentlich abgeschlossen sein sollte, kam es hinsichtlich des HWW 2 nochmals zu einer weitläufigen Ummarkierungsaktion, als die Umbenennung zum „Vil-le-Eifel-Weg“ beschlossen wurde. Halten wir fest, dass auch der Beginn 2020 dahingehend noch Arbeit für unsere lokalen Wegewarte bereithält, um diese Ummarkierung abschließen zu können. Mit dieser Namenänderung wird man nicht alle zufriedenstellen können, aber ich persönlich sehe dies positiv. Ebenso ist es positiv zu bewerten, dass wir im Süden stetig Interessenten für die Wegearbeit des Eifelvereins haben. Leider verfügen wir oftmals nicht über die Möglichkeit diese Interessenten auch zielgerichtet lokal einzusetzen, wenn man im unmittelbaren Umkreis keine freie Wegepatenschaft unmittelbar verfügbar hat. In Zusammenhang damit ist es jedoch manches Mal sehr enttäuschend festzustellen, dass einige alte Hasen auch nicht gewillt sind Neulinge an dieses Ehrenamt heranzuführen.

Die Hoffnungen einen Kandidaten für das Amt des Bezirkswegewart Cochem-Zell installieren zu können, haben sich leider zerschlagen. Nach einem durchaus positiven „Schnuppereinstieg“ über den Hauptverein hat der Kandidat leider berufsbedingt seine Bereitschaft wieder zurückziehen müssen, bevor wir ihn der Bezirksgruppe vorstellen konnten. Wir, Bezirksgruppe als auch Hauptverein, sind somit weiterhin händelringend auf der Suche nach einer Kandidatin/einem Kandidaten für das Amt des Bezirkswegewartes.

Der Süden, hier Rheinland-Pfalz (RLP), steigt nun endlich auch in die digitale Wegebetreuung bzw. das digitale Wegemanagement ein, indem der Hauptverein eine Nutzungslizenz für den *NatursportPlaner* des Deutschen Wanderverbandes erworben hat. Diese onlinebasierte Software wird es uns in Zukunft ermöglichen, unsere Hauptwanderwege, die lokalen Wanderwege unserer Ortsgruppen usw. zu digitalisieren und entsprechend digital zu pflegen. Das Tool

bietet uns dann beispielsweise zukünftig die Möglichkeit Datensätze zu generieren, welche die Erstellung unserer Wanderkarten vereinfacht und beschleunigt. Der Norden, hier Nordrhein-Westfalen (NRW), nutzt bereits ein vergleichbares System namens TIM-Online, das seitens des Landes NRW bereitgestellt wird. RLP hat leider nichts Vergleichbares, sodass man sich entschloss das Angebot unseres Dachverbandes zu nutzen. Ein Dank geht in dieser Sache an den Hauptvorstand, der dafür auch die entsprechenden Mittel einstimmig zur Verfügung gestellt hat. Wir werden demnächst also unsere Bezirkswegewarte auf diesem System schulen müssen, deren Bereitschaft natürlich vorausgesetzt wird, um dann auch die Effektivität hinsichtlich der Systemnutzung zu steigern. Im Nachgang sollen bei Interesse auch lokale Wegewarte folgen.

Routinemäßige Aktivitäten gab es ebenfalls zuhauf. Darauf soll jetzt aber nicht weiter im Detail eingegangen werden soll. In punkto Wegearbeit bedanke ich mich bei meinem Stellvertreter für den Süden, Dr. Karl-Heinz Fellmann. Es ist schön zu wissen, dass man bei Unklarheiten im Wegewesen einfach mal gemeinsam die Wanderstiefel schnüren kann, um gemeinsam wegetechnische „Probleme“ zu lösen; auch wenn man mal nicht eben um die Ecke wohnt. Der größte Dank geht an unsere lokalen Wegewarte, die mit Unterstützung der Bezirkswegewarte alljährlich mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für gutmarkierte Wanderwege sorgen. Toll, dass es euch alle gibt! Pragmatisch, praktisch, gut ist auch die Zusammenarbeit mit dem Norden; ein Dank geht dafür an Ria Borchardt und Wolfgang Müller. Auch das exzellente Teamwork mit der Hauptgeschäftsstelle muss erwähnt werden. Danke an das gesamte Team um Manfred Rippinger.

Robert Eckert

Der Hauptkartenwart

Wie in jedem Jahr bedanke ich mich am Anfang meines Tätigkeitsberichtes bei allen Stellen und Personen, die mich und damit den Eifelverein bei der Herstellung von Wanderkarten für die Eifel unterstützt haben. Mein Dank gilt insbesondere den ehrenamtlich tätigen Wegewarten auf Orts- und Bezirksebene, den beiden Hauptwegewarten Nord und Süd sowie schließlich der Hauptgeschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit.

Nachdem ich in meinem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2018 auf die vielfältigen organisatorischen Arbeiten sowie Schwierigkeiten mit verschiedenen

Stellen hingewiesen habe, will ich mich in diesem Jahresbericht auf das beschränken, was meine Arbeit in 2019 wesentlich geprägt hat. Sichtbares Ergebnis meiner Tätigkeiten war im Berichtsjahr insbesondere die Neuauflage folgender Wanderkarten:

- Wanderkarte 1:25 000 vom Naturpark Südeifel, Blatt 3 (Bollendorf, Irrel, Echternach) – WK 28
- Wanderkarte 1:25 000 Trierer Land – WK 29

Zusätzlich wurde mit Unterstützung der Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins die Wanderkarte 1:25 000 Daun – WK 20 mit aktualisierten Hauptwanderwegen neu herausgegeben.

Die Wanderkarte 1:25 000 Traben-Trarbach Kröv – WK 31 (vormals betitelt Mittelmosel, Kondelwald) wurde ebenfalls im Jahr 2019 kartographisch fertig gestellt; zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Tätigkeitsberichtes befand sich die Karte in Druck.

Seit über einem Jahr befindet sich die Wanderkarte 1:25 000 Das Ahrtal – WK 9 in Bearbeitung; leider konnte diese bisher noch nicht fertig gestellt werden. Es ist vorgesehen, die Neuauflage dieser Wanderkarte im Jahr 2020 abzuschließen.

Eine große Herausforderung für den Eifelverein und damit auch für mich als Hauptkartenwart war im Jahr 2019 das Projekt „Wanderwelt der Zukunft – Eifelschleifen und Eifelspuren“ des Kreises Euskirchen. Im Rahmen dieses Projektes wurde einerseits das im Kreis Euskirchen vorhandene Wanderwegenetz ausgedünnt. Andererseits wurden 94 örtliche Rundwanderwege (EifelSchleifen) und 18 besonders inszenierte Qualitäts-Rundwanderwege (EifelSpuren) neu geschaffen; insgesamt rund 1.150 km neue Wanderwege. Damit waren auf einen Schlag sechs Wanderkarten des Eifelvereins hinsichtlich der Wege veraltet und mit guten Gewissen nicht mehr verkäuflich. In Kooperation mit dem Kreis Euskirchen bzw. der Nordeifel Tourismus GmbH (NET) wurde daher im Jahr 2019 eine Neukonzeption der sechs betroffenen Wanderkarten durchgeführt. Zur Unterstützung des Marketingkonzeptes der NET wurden die sechs Wanderkarten, die in der alten Ausgabe jeweils unterschiedliche Karten- und Faltformate aufwiesen, vereinheitlicht und auf ein einheitliches Format umgestellt. Im Rahmen der Kooperation wird die NET im Jahr 2020 die kartographische Herstellung von drei Wanderkarten finanzieren und per Ausschreibung vergeben. Parallel dazu hat der Eifelverein bereits 2019 mit der kartographischen Bearbeitung der beiden betroffenen

- Wanderkarte 1 : 25 000 Oberes Kylltal – WK 15 und der
- Wanderkarte 1 : 25 000 Zülpich/Euskirchen – WK 4

begonnen. Beide Wanderkarten werden etwa im Mai 2020 kartographisch fertig gestellt werden.

Im Rahmen der Kooperation mit der NET war es aufgrund entsprechender Fördergelder zwingend, dass die sechs Wanderkarten im Kreis Euskirchen weitgehend parallel bearbeitet werden und spätestens im Oktober 2020 kartographisch fertig gestellt sein müssen. Das war mit der Kapazität der bis dato vom Eifelverein beauftragten zwei kartographischen Firmen nicht mehr leistbar. Seitens des Eifelvereins wurden daher im Jahr 2019 Gespräche mit einem weiteren kartographischen Verlag geführt, der Wanderkarten relativ schnell auf der Basis von OpenStreetMap (OSM) bearbeiten kann. Der Eifelverein wird daher zunächst versuchsweise im Jahr 2020 vier Karten auf der Basis von OSM herausgeben. Damit arbeitet der Eifelverein im Jahr erstmals zeitgleich mit drei kartographischen Firmen zusammen. Als ehrenamtlich tätiger Hauptkartenwart stoße ich damit allerdings an meine Kapazitätsgrenze.

Lothar Hünerfeld

Der Hauptkulturwart

Da die Kulturarbeit im Eifelverein in den letzten Jahren erheblich an Umfang und Bedeutung zugenommen hat, wurde anlässlich der Neuwahl des Vorstandes auf der Jahreshauptversammlung in Mayen eine Umorganisation vorgenommen: Der Studienrat Stefan Brosowski wird künftig als stellvertretender Hauptkulturwart die Verleihung des Wolf-von-Reis-Kulturpreises betreuen und an der Organisation der Kulturwartetagungen mitwirken, der Architekt Rudolf Weitz kümmert sich um Fragen der Denkmalpflege und um die Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Der Hauptkulturwart wird sich künftig stärker auf die Betreuung der Eifelbibliothek und des Eifelmuseums in Mayen konzentrieren.

Aufgrund der Umorganisation der Kulturarbeit entfiel die Frühjahrstagung der Kulturwarte. Wegen einer Erkrankung des Organizers musste die Herbsttagung, die sich mit der Zukunft der Eifelklöster befassen soll, auf das nächste Jahr verschoben werden. Sie findet am 19. September 2020 im Kloster Mariawald statt.

Die Vorwürfe anonymer Kritiker, die Wegemarkierungen mit NS-Parolen überklebten und sich an die Presse wandten, eine unsachliche Berichterstattung über den Eifelverein und seinen Vorsitzenden Karl Leopold Kaufmann sowie deren Rolle im Dritten Reich und schließlich der Entschluss des Hauptvorstandes, den Karl-Kaufmann-Weg in Ville-Eifel-Weg umzubenennen, führte zu einer erheblichen Arbeitsbelastung. Hierbei erschien es erforderlich, das Thema zunächst einmal mit der gebotenen Sorgfalt und Gründlichkeit aufzuarbeiten. Glücklicherweise gelang es, mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte einen kompetenten Kooperationspartner zu gewinnen und mit ihm zusammen eine Tagung zu organisieren, die gleichzeitig die Frühjahrstagung der Kulturwarte im Jahre 2020 sein sollte. Dabei sollten nicht nur neue Forschungsergebnisse präsentiert, sondern auch das Thema in den Kontext des aktuellen Forschungsstandes eingeordnet werden. Leider musste aufgrund von Corona die Tagung verschoben werden. Es wird wichtig sein, dass wir uns auch künftig intensiv mit der Vereinsgeschichte, unserer Gedenkkultur und dem Heimatbegriff befassen, damit wir auf politische Diskussionen besser vorbereitet sind.

Der Wolf-von-Reis-Kulturpreis konnte auf der Frühjahrstagung des Eifelvereins 2019 in Mayen überreicht werden. Der erste Preis ging an die OG Bad Münstereifel, die einen bedeutenden Beitrag zur Denkmalpflege geleistet hat: Sie hat nicht nur einen Torturm der Stadtmauer restauriert und umgebaut, sodass er als Vereinsheim und Vortragsraum genutzt werden kann, sondern hat auch Stadtmauerführungen und einen Stadtmauerrundweg konzipiert. Der zweite Preis ging an die OG Breinig, die seit vielen Jahren die Schriftenreihe „Breiniger Heimatblätter“ herausgibt. Besonders zu loben ist die Publikation „Die Gewerkschaft Cornelia im Großraum Stolberg-Breinig“, die einen wesentlichen Beitrag zur Regionalgeschichte und zur Entstehung der heutigen Kulturlandschaft leistet. Außerdem betreut die Ortsgruppe Wegekreuze und Flurdenkmäler und organisiert Theateraufführungen. Der dritte Preis ging an die OG Blankenheim. Sie hat mit dem 21 km langen Tiergartentunnel-Wanderweg ein bedeutendes technikgeschichtliches Denkmal des Mittelalters erschlossen.

Die Frühjahrstagung des Eifelvereins in Mayen war eine gute Gelegenheit, unseren Mitgliedern das Eifelmuseum und die Eifelbibliothek vorzustellen, die im Verbund mit dem Forschungsbereich Vulkanologie, Archäologie und Technikgeschichte (VAT), einer Außenstelle des Römisch-Germanischen Zent-

ralmuseums in Mainz, einen fruchtbaren Forschungsverbund bilden. Über fünf Jahre hinweg hat ein Zuschuss der Stiftung Zukunft der Sparkasse Mayen-Koblenz eine Erneuerung der EDV und eine Revision der Bestände ermöglicht. Da die Eifelbibliothek die Büchereien des Eifelvereins und der des Geschichts- und Altertumsvereins Mayen vereint, gab es zahlreiche Dubletten, die aussortiert wurden, sodass Platz geschaffen werden konnte. Bei einer weiteren Revision wurden alle vor 1800 entstandenen Werke aus dem Bestand entnommen und im ehemaligen Dienstzimmer des Museumsdirektors, das jetzt der Bibliothek zur Verfügung gestellt wurde, separat aufgestellt. Sämtliche Bände wurden auch unter dem Gesichtspunkt überprüft, inwieweit Restaurierungsmaßnahmen erforderlich sind, die in den folgenden Jahren in Form von Buchpatenschaften realisiert werden sollen. Anlässlich der Frühjahrstagung konnte die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy außerdem einen Preis der Lapidea-Stiftung und der Volksbank Mayen entgegennehmen. Das Preisgeld wird dazu benutzt werden, die Bestände an moderner Forschungsliteratur zu ergänzen.

Am 16. September 2019 konnten im Beratungszentrum der Kreissparkasse Mayen 64 Fotografien aus dem „Ältesten Fotoalbum der Eifel“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden. An der gut besuchten Ausstellungseröffnung nahmen zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens teil. Das 1896 erschienene Eifel-Album ist ein bedeutendes kulturhistorisches Dokument, das für viele Dörfer, Städte und Burgen die ersten Fotoaufnahmen enthält. Es ist geplant, aus den Bildern der Ausstellung, die vorher schon in Prüm und Daun zu sehen war, in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Mayen eine Buchpublikation zu machen.

Der Eifelverein ist seit 1938 neben der Stadt Mayen, dem Kreis Mayen-Koblenz und dem Geschichts- und Altertumsverein Mayen Miteigentümer des Eifelmuseums auf der Genovevaburg. Über die Mitarbeit im Kuratorium hinaus erweist sich das frühere „Eifelvereinsmuseum“ in den nächsten Jahren als Großbaustelle. Aufgrund der gefährdeten Statik ist eine umfassende Sanierung erforderlich. Weiter muss ein neues Museumskonzept erarbeitet werden, um die zahlreichen noch fehlenden Räume zu gestalten. Zudem war es ein schwieriges Unterfangen, nach der Pensionierung von Dr. Bernd Oesterwind die Stelle des Museumsdirektors zu erhalten und mit Alina Wilbert-Rosenbaum neu zu besetzen. Die Neugestaltung des Eifelmuseums ist in den nächsten Jah-

ren auch für den Eifelverein eine wichtige Aufgabe, weil Themen wie Eifel, Heimat und Identität nach vielen Jahrzehnten wieder einmal systematisch diskutiert werden müssen. Bei der Herbstsitzung am 12. November 2019 wurde der Hauptkulturwart als Nachfolger von Mathilde Weinandy zum neuen Vorsitzenden des Kuratoriums gewählt.

Bereits vor einigen Jahren konnte bei Revisionsarbeiten in der Eifelbibliothek das Archiv des Eifelvereins aus den Jahren 1888 bis 1918 wiedergefunden werden, das 1920 von Prüm nach Mayen gelangt und dort vergessen worden war. Mit einer Publikation musste gewartet werden, bis ein Depositatvertrag zwischen dem Eifelverein und dem Eifelarchiv abgeschlossen und die Bestände verzeichnet werden konnten. Nachdem die Unterlagen jetzt zugänglich sind, wurde in mehreren Artikeln auf das Vereinsarchiv hingewiesen (DE 114, 2019, H. 3, S. 8-18) und im Eifeljahrbuch ein Aufsatz über die Kassenbücher am Beginn des Ersten Weltkrieges veröffentlicht (EJ 2020, S. 125-135).

Ebenfalls in Mayen fanden zwei Wanderführerlehrgänge des Eifelvereins statt, bei denen der Hauptkulturwart den Teilnehmern Grundlagen der Landes- und Kirchengeschichte der Eifel vermittelte. Regelmäßig wird den Ortsgruppen der Rat gegeben, nicht nur die Besichtigung von Kulturdenkmälern in die Wanderungen einzubauen, sondern mit Busfahrten in Städte, zu Ausstellungen und Theateraufführungen auch die älteren Mitglieder anzusprechen.

Weiterhin hatte der Hauptkulturwart die Möglichkeit, mit einer ganzen Reihe von Vorträgen und Veröffentlichungen zahlreichen Zuhörern historisches und kunsthistorisches Wissen über die Eifel zu vermitteln. Groß war das Interesse an dem 1000-jährigen Jubiläum der Schenkung des Koblenzer Königshofes an das Bistum Trier. Hier konnte gezeigt werden, wie aus bescheidenen Anfängen das spätere Kurfürstentum Trier entstand. Groß ist auch das Interesse an dem Thema der mittelalterlichen Heiligenverehrung. In einem Buch über den Schrein des hl. Simon in Sayn konnte ein umfangreicher Überblick über die mittelalterliche Schatzkunst im Bistum Trier und in der Eifel (Prüm, Steinfeld) gegeben werden. Gerade für die Hauptwanderwege des Eifelvereins, die nach Aachen führen, ist das Wissen um Kaiser Karl den Großen und den Karlsschrein im Aachener Münster wichtig, worüber eine weitere Publikation in Vorbereitung ist. Ein drittes Thema ist der Kulturkampf, die Auseinandersetzung zwischen den pro-

testantischen Preußen und den katholischen Einwohnern der Eifel, was ebenso auf reges Interesse gestoßen ist wie das Thema Wolfsjagd.

Die Hauptnaturschutzwarte

Für das Berichtsjahr stand die Fachtagung der Naturschutzwarte auch diesmal an zentraler Stelle. Hierzu hatte der Hauptnaturschutzwart Nord, Robert Jansen am 14. September 2019 an den Rursee nach Einruhr mit dem Thema „Genug Trinkwasser in Zeiten des Klimaschutzes?“ eingeladen. Mit dem Wasserverband-Eifel-Rur (WVER) konnte er einen kompetenten Partner gewinnen, der für den Talsperrenverbund der Nordeifel durch mehrere Vorträge sehr anschaulich darstellen konnte, dass trotz Dürrejahre sowohl die Versorgung mit unserem wichtigsten Lebensmittel, dem Trinkwasser, gesichert, gleichzeitig aber auch der Hochwasserschutz gewährleistet ist. Abgerundet wurde der Tag mit der Motorbootfahrt zur Urtfsee-Staumauer, wo die Tagungsteilnehmer eine nicht alltäglich mögliche Führung durch das imposante Staubauwerk und seine Technik erhielten.

Des Weiteren war das seit Jahrzehnten auch im Eifelverein immer wieder kontrovers diskutierte Thema der Windenergie Anlass für viele Telefonate und Anfragen. Beide Hauptnaturschutzwarte haben auch 2019 für ihren Fachbereich die Wanderführer-ausbildung des Eifelvereins unterstützt.

Für die Zukunft des Eifelvereins ist nicht nur wichtig, welche Trends beim Wandern und Natursportarten im eigentlichen Sinne zu erwarten sind, sondern auch, was sich in artverwandten Bereichen tut. Hier ist der aus Japan kommende Trend des „Waldbadens“ und damit verknüpft die Frage der gesundheitlichen Wirkungen von Waldaufenthalten ein populärer werdendes Thema. Im „Fachforum Wald“ auf der 2019er „TourNatur“ wurde auf nationaler Ebene darüber debattiert. Für die Wanderführer-ausbildung des Eifelvereins wurden Grundlageninformationen erstellt und einmal erprobt. Mit einer ersten Ortsgruppe wurde dazu ein Vortrag vereinbart. Ein längerer Fachbeitrag wird im „Eifel-jahrbuch 2021“ erscheinen.

Der „Klassiker Windenergie“ hat zwar nicht mehr die Bedeutung früherer Jahre, da die Neubauzahlen drastisch eingebrochen sind. Dennoch sind einzelne Bereiche nach wie vor betroffen. Derzeit setzen sich die Adenauer Eifel Freunde mit geplanten Windener-

gieanlagen mit Planungen in diesem Kerngebiet der Eifel auseinander. Mit jüngst ergangenem und befürwortendem raumplanerischem Entscheid der SGD-Nord bleibt das Thema dort noch länger auf der Tagesordnung.

Robert Jansen und Hannsjörg Pohlmeier

Die Hauptmedienwartin

Im Mai 2019 habe ich gemeinsam mit meiner Stellvertreterin Elke Bitzer auf der Frühjahrstagung in Mayen die Aufgaben von Hans-Eberhard Peters als Hauptmedienwart übernommen. Der Anfang bestand dann hauptsächlich daraus, die Zusammenhänge zu verstehen und sich erklären zu lassen, worin genau die Aufgaben eines Hauptmedienwartes bestehen. Wobei es da nicht viel zu verstehen gibt, denn den Inhalt des eigenen Amtes muss man zum großen Teil selbst erarbeiten. Zum Glück haben wir von Hans-Eberhard Peters einen gut geführten und gut aufgestellten Bereich übernommen. Das neue Websiteprojekt wurde gemeinsam mit dem Technik-Team fast bei allen Ortsgruppen eingeführt, unsere Facebook-Seite hat viele und sehr aktive Mitglieder und die neuen Flyer für unsere Hauptwanderwege sind fertig. Es ist also für uns als neues Team genug Zeit da, um anzukommen.

Da wir beide voll berufstätig sind, haben wir die Aufgaben, die bisher von einer Person erledigt wurden, auf uns beide aufgeteilt. Als Hauptmedienwartin bin ich, Jutta Westphal, für die persönliche Kommunikation mit den Medien, meinen Medienwarte-Kollegen aus den Ortsgruppen und dem Vorstand zuständig. In diesem Rahmen habe ich an verschiedenen Terminen teilgenommen: Neben den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen waren das in 2019 ein Treffen zum Projekt „Trekking-Netzwerk Eifel“ und ein Termin mit der Bezirksgruppe Niederrhein zum Thema „Eifelverein 2030“. Aber auch mit der Hauptgeschäftsstelle gab es einiges abzustimmen und so fanden verschiedene Gespräche in Düren statt, bei denen es um Themen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ging, sowohl im digitalen als auch analogen Bereich. Daraus haben sich weitere Termine ergeben. Beispielsweise haben Manfred Rippinger, Kajo Schmitz und ich uns mit einem Web-Experten getroffen, und darüber gesprochen, wie wir die Website und einige Dienste (z. B. Mitgliederverwaltung) verbessern und digitalisieren können.

Bei einem Treffen mit Outdooractive im Sommer wurde erörtert, wie alle Wanderwege unserer Orts-



gruppen in den Eifelwegfinder integriert werden können. Das Projekt soll in 2020 umgesetzt werden und starten mit einer Schulung des Hauptmedienwarte-Teams. Die dort gewonnenen Erkenntnisse werden an die Ortsgruppen weitergegeben, um unsere Wanderwege qualitativ und einheitlich zu präsentieren.

Auch gegen Ende des Jahres gab es einige Dinge zu tun, die Ereignisse im nächsten Jahr betrafen. Zum einen habe ich die Medienwartetagung für Februar 2020 geplant und vorbereitet. Außerdem war ich im Orgateam der Frühjahrstagung im Mai 2020 in Köln aktiv und habe für die Kölner Ortsgruppe Texte zur Vorankündigung für die Eifel geschrieben.

Deutlich sichtbarer war aber 2019 die Arbeit von Elke Bitzer, die als stellvertretende Hauptmedienwartin für das Schreiben von Texten für unsere Medien zuständig ist. Sie hat unsere Facebook-Seite mit

Inhalten gefüllt und die Community erweitert. Das regelmäßige Veröffentlichen von Texten und Bildern rund um die Eifel ist dabei, neben der Beantwortung von Anfragen, besonders wichtig. Um auch den Ortsgruppen ohne eigenen Facebook-Account eine Plattform zu geben, hat Elke außerdem die Gruppe „Eifelverein-Aktiv von Nord nach Süd und West nach Ost“ gegründet. Hier können sich Interessierte über die Aktivitäten des Eifelvereins und einzelnen Ortsgruppen informieren.

Auch für unsere Zeitschrift „Die Eifel“ und das Eifeljahrbuch hat Elke Texte beigesteuert und für die neuen Wanderkarten des Vereins einen einheitlichen Anzeigentext als Eigenwerbung verfasst, der auf die Kartenrückseiten abgedruckt werden soll. Gemeinsam freuen wir uns auf ein tolles Wanderjahr 2020.

Jutta Westphal

Anmerkung: Bei der Abfassung der Tätigkeitsberichte konnte niemand ahnen, dass kurze Zeit später sich die Corona-Pandemie ausbreiten und entscheidend auf das öffentliche und private Leben auswirken würde. Deshalb bitten wir um Verständnis dafür, dass verschiedene Ausblicke und Ankündigungen für 2020 so nicht eintreten werden.

Die Redaktion